

**1964**

**31.1.1964:** Die 1. Stadtverordnetensitzung des Jahres 1964 fand am 31.1. statt. Der Bürgermeister konnte u.a. mitteilen, dass eine von der Stadt übernommene Bürgerschaft gegenüber der SG Kelkheim beim Bau der Stadthalle jetzt erloschen sei.

Der Magistrat wurde beauftragt, für den oberen Teil der Fischbacher Straße unter Einbeziehung einer Verbreiterung dieser Straße einen Bebauungsplan aufzustellen.

Mit den Gemeinden Niederhofheim und Oberliederbach wurde der Abschluss einer Vereinbarung beschlossen, nach der die Schüler des 9. Schuljahres aus diesen Gemeinden ab 1964 in Kelkheim ihren Abschluss machen können.

In der gleichen Sitzung wurde auch die Ablösung eines Wasserrechts in Hornau beschlossen. Dies war notwendig in Verbindung mit der vorgesehenen Bebauung des Gebietes "Adolfshöhe". Ferner billigten die Stadtverordneten die Weiterführung des Stadtbusverkehrs über den 29.2. hinaus zu den seitherigen Bedingungen. Der Magistrat wurde beauftragt, beim RP eine endgültige Konzession zu erwirken.

Im Untergeschoß des neuen kath. Pfarrzentrums in Münster wurde eine Volksbibliothek mit 1.500 Büchern eingerichtet, die für alle Bürger gleich welcher Konfession zugänglich ist.

**13.2.1964:** Der Turm der alten Kirche in Hornau, eines der ältesten Sakralbauwerke im Kreisgebiet ist zurzeit eingerüstet. Mit Mitteln der Denkmalspflege des Landes und Spenden der kath. Kirchengemeinde in Hornau soll das alte Gotteshaus restauriert werden. Vor allem bedarf der Turm einer dringenden Ausbesserung. Bei dieser Gelegenheit soll er wieder eine Spitze und ein Kreuz bekommen.

**28.2.1964:** In der Stadtverordnetensitzung am 28.2. wurde der HH-Plan für 1964 beschlossen. Die Verabschiedung erfolgte, außer beim Einzelplan 6, einstimmig. Hier gab es, wie bereits erwähnt, Meinungsverschiedenheiten um den weiteren Bürgersteigausbau im Stadtgebiet. Der ordentliche HH schloss mit knapp 5 Mio. DM, der außerordentliche HH mit 3,6 Mio. DM ab. Darlehensaufnahmen waren in Höhe von knapp 1,4 Mio. DM vorgesehen, davon allein über 800.000 DM für Wasserversorgungsmaßnahmen.

Die Wasserversorgungsmaßnahmen betrafen den Bau des Hochbehälters an der verlängerten Lorsbacher Straße und die Aufbereitungsanlagen "In den Krautgärten" und nahe des Hofes Gimbach sowie Brunnenbohrungen im Gebiet "Braubach" und "Roteberg".

Gegen die Stimmen der SPD wurde eine Satzung zur Erhebung von Straßenbeiträgen nach allgemeinem Abgaberecht beschlossen. In der Satzung war festgelegt, dass in jedem Einzelfall die Stadtverordnetenversammlung eine Aufteilung der Kosten für den Bürgersteigausbau in Anteilen zwischen den Anliegern und der Stadt festzulegen habe. Die SPD wandte sich gegen diese Satzung, da bereits einige wenige Bürgersteige vor Erlass dieser Satzung ausgebaut worden waren und insoweit eine Gleichbehandlung bei der Festsetzung von Beiträgen nicht mehr erreicht werden könne.

Zur Beratung stand auch erneut wieder die Frage des Schwimmbadbaues und der Ausbau des Sportplatzes der TSG Münster an der Jahnstraße. Der Planungsausschuss hatte empfohlen, einen Hartplatz an der Jahnstraße auszubauen. Stadtverordnetenvorsteher Claßen unterbreitete für die CDU einen weitergehenden Vorschlag, der eine teilweise Verlegung des Sportplatzes vorsah. Dem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt. Diese Planung wurde jedoch wieder abgeändert.

Mit 9 gegen 7 Stimmen wurde beschlossen, als 1. Bauabschnitt eines kombinierten Schwimmbades in Kelkheim ein Freibad zu errichten. Die Meinungen über den vorrangigen Bau eines Hallen- oder Freibades gingen erneut weit auseinander. Der Bau eines Schwimmbades verzögerte sich jedoch noch einige Zeit, so dass später wieder andere Beschlüsse gefasst wurden. Die Versammlung beauftragte das Ing.- Büro Dr. Krieger einstimmig, einen Gesamtplan für das Sport- und Schwimmbadgelände auszuarbeiten.

In der Hauptversammlung des Kreisverbandes der Jungen Union wurde *Winfried Stephan* aus Hornau zum neuen Kreisvorsitzenden gewählt.

**1.4.1964:** Nach langjähriger Tätigkeit als Leiter der Eichendorffschule trat Rektor *Otto Berlin* nach Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird ab heute *Hubert Lewalter*, der bisher in Schwalbach als Lehrer tätig war.

**1.4.1964:** Konrad Bender, Inhaber der durch ihre Möbelerzeugnisse im In- und Ausland bekannten Firma Heinrich Bender & Söhne, ist nach mehrmonatigem Krankenlager am Karfreitag in einem Frankfurter Krankenhaus gestorben. Er hat ein Alter von 62 Jahren erreicht. Das von Heinrich Bender 1899 gegründete Geschäft wurde nach dessen Tode von den Söhnen Konrad und Heinrich übernommen. Seit 1960 war Konrad Bender Alleininhaber. Sein privates Hobby war die Jagd. Konrad Bender wurde heute unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung auf dem Kelkheimer Friedhof zu Grabe getragen.

Der Ortsverband der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald hatte sich in einem Schreiben an die Stadtverordneten und den Magistrat gewandt und darin gebeten, das Gelände im Herrnwald nicht für sportliche Zwecke zu verwenden, sondern den Bauleitplan aufzuheben. Der Herrnwald solle vielmehr der Bevölkerung als Erholungsgebiet erhalten bleiben. Die Schutzgemeinschaft nahm Bezug auf die jüngsten Stadtverordnetenbeschlüsse, denen zufolge die drei vorhandenen Sportplätze ausgebaut werden sollten. Kelkheim würde dann in jedem Stadtteil über einen respektablen Sportplatz verfügen, so dass sich die vor 10 Jahren geplante zentrale Sportanlage im Herrnwald erübrige. Da ein Beschluss in diesem Sinne jedoch noch nicht gefasst sei, sehe sich die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald veranlasst, diesen Punkt von sich aus aufzugreifen.

In dem Schreiben hieß es: "Jenes in seinen Einzelheiten nie durchdachte Projekt war wiederholt die Grundlage für Forderungen von Sportinteressenten, deren Vorschläge mit mehr Lärm als Sachverstand vorgetragen wurden." Die Schutzgemeinschaft war der Auffassung, dass es an der Zeit sei, den Plan einer zentralen Sportanlage im Herrnwald endlich aus der Diskussion verschwinden zu lassen und unterstrich die Vordringlichkeit der Erhaltung des Waldes.

**5.4.1964:** Unter großer Beteiligung der Mitglieder der evang. Kirchengemeinde wurde am Sonntagmorgen der Grundstein des neuen evang. Kindergartens an der Parkstraße im Rahmen einer kleinen Feierstunde gelegt. Der Posaunenchor sorgte für die musikalische Umrahmung, als Pfarrer Gehring die Schatulle mit der Urkunde in den Grundstein legte. Bgm. Stephan, Mitglieder der Körperschaften und eine Abordnung der kath. Kirchengemeinde Kelkheim mit Pater Raphael Wächter nahmen an der Feierstunde teil.

Mit der Übergabe des neuen Feuerlöschfahrzeugs vom Typ LF 8 war nicht nur ein langgehegter Wunsch der Münsterer Wehr in Erfüllung gegangen, sondern auch dem Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung Rechnung getragen worden. Das neue LF 8 stellte gewissermaßen eine Jubiläumsgabe für die Wehr dar, die bald ihr 40-jähriges Bestehen feiern kann. Der Bürgermeister betonte, dass durch dieses Fahrzeug für Münster nunmehr die Schlagkraft der gesamten Kelkheimer Wehren wesentlich erhöht werden konnte, da alle drei Stadtteile jetzt über moderne Löschfahrzeuge verfügen.

**10.4.1964:** In der Stadtverordnetensitzung am 10.4. teilte der Magistrat mit, dass er die 12 Mieter in städtischen Mietshäusern gekündigt habe, damit die wenigen städtischen Wohnungen nur wirklich Bedürftigen zugewiesen werden könnten.

Nachdem Jean Vogt aus gesundheitlichen Gründen vom Posten des stellvertretenden Schiedsmannes zurücktrat, wurde jetzt Josef Schmidbauer einstimmig gewählt.

Diskussionen gab es wieder einmal um die Benennung von Straßen in Neubaugebieten. Der Haupt- und Finanzausschuss hatte vorgeschlagen, die Straßen im Gebiet "Adolfshöhe" mit Vogelnamen zu bezeichnen. Der Vorschlag wurde mit 6 gegen 10 Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt. Beschlossen wurde mit 10 bei 7 Enthaltungen, dass die Schulen Vorschläge zur Benennung von Straßen unterbreiten sollten. Da die danach eingereichten Vorschläge der Schulen auch keine weiteren Erkenntnisse brachten, wurde später der Benennung der Straßen im Baugebiet "Adolfshöhe" mit Vogelnamen doch zugestimmt. Aufgehoben wurde jetzt auch ein Teil der Satzung über die Vattertierhaltung, nachdem für Rinder und Kühe die künstliche Besamung vorgeschrieben war. Die Stadtverordneten erklärten sich bereit, zu den Kosten der künstlichen Besamung einen Zuschuss zu gewähren. Durch diese Beschlussfassung wurde die Haltung von Bullen durch die Stadt endgültig aufgehoben, jedoch mussten vorerst noch Ziegenböcke weiter gehalten werden.

Der Magistrat hatte jetzt ein Raumprogramm für ein neues Rathaus ausgearbeitet. Er empfahl, das Rathaus in einem Bauabschnitt zu erstellen. Der Haupt- und Finanzausschuss schlug vor, das Gebäude in zwei Bauabschnitte aufzuteilen und im 1. Bauabschnitt weitgehend nur die Bürofläche und im 2. Bauabschnitt die Sitzungssäle sowie die Räume des Stadtbauamtes und der Polizei zu errichten. Man ging damals davon aus, dass die gesamte Maßnahme etwa 1,5 Mio. DM kosten würde, davon der 1. Bauabschnitt 1 Mio. DM. Die Stadtverordneten stimmten dem Raumprogramm zu und beauftragten gleichzeitig den Magistrat, einen Wettbewerb durchzuführen. Dafür wurden Mittel von 20.700 DM für 5 Preise und 2 Ankäufe bereitgestellt.

Erneut beraten wurde auch wieder über die Planung des Schwimmbades und des Sportplatzes Jahnstraße. Es wurde jedoch nur ein Grundsatzbeschluss über die Planung gefasst. Details wurden in dieser Sitzung ausgeklammert.

Aufgrund des Auftrages der Stadtverordnetenversammlung legte der Magistrat jetzt auch einen beschlussreifen Bebauungsplan für den Hauptfriedhof vor, der als Satzung beschlossen wurde. Gegen den Bebauungsplan sind verschiedene Einsprüche eingelegt worden, wobei ein Rechtsanwalt der Ansicht war, dass die Friedhofsfläche zu groß sei. Die Stadtverordneten stimmten jedoch einstimmig dem Bebauungsplan zu. Der Ankauf des Friedhofsgeländes erfolgte in den kommenden Jahren auch vollständig.

**20.4.1964:** Bürgermeister Wilhelm Stephan, dessen Name auf besondere Weise mit der Nachkriegsgeschichte der Möbelstadt verbunden war, feiert heute seinen 60. Geburtstag. Er wurde am 20. April 1904 in Hornau geboren, er besuchte auch die dortige Volksschule und nahm dann seinen Weg ins Handwerk. Der Weg vom Dreherlehrling zum Meister in der Metallindustrie war keineswegs leicht. Nach dem Besuch der Maschinenbauschule in Frankfurt bestand er, erst 28 Jahre alt, die Meisterprüfung und war auch bis zum Jahre 1945 als Meister im Metallbereich tätig.

Der 22. Mai 1945 sollte nicht nur ein schicksalhafter Tag, sondern zugleich auch zu einem Wendepunkt in seinem Leben werden; denn Wilhelm Stephan wurde damals von der amerikanischen Militärverwaltung als kommissarischer Bürgermeister der Stadt Kelkheim eingesetzt. Als 1. Bürgermeister nach dem Kriege trug er nun die Geschicke der Stadt. Am 22. März 1946 wählte ihn die Stadtverordnetenversammlung zum ehrenamtlichen und am 12. Dezember 1947 zum hauptamtlichen Bürgermeister der Stadt, dessen Wahlzeit am 25. Juni 1966 endet.

Der 60. Geburtstag von Bürgermeister Stephan wurde unter Anteilnahme der gesamten Bevölkerung gefeiert und war Anlass lebhafter Sympathiekundgebungen. Die Gratulationscour begann schon in den frühen Morgenstunden. Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung eröffneten den Reigen.

Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Claßen, die Fraktionsvorsitzenden, Mitglieder des Magistrats und Stadtverordnete sprachen dem Bürgermeister ihre Glückwünsche aus. In den Abendstunden war alles auf den Beinen.

Eine große Menschenmenge hatte sich in der Freiherr-von-Gagern-Straße (heute Feldbergstraße) eingefunden, um sich in die Kette der Gratulanten einzureihen. Die Musik- und Gesangsvereine marschierten auf, die Feuerwehren aus allen drei Stadtteilen zogen mit Fackeln vor das Haus, gefolgt von den Vorständen der drei Vereinsringe, von Abgeordneten vieler Vereine und von den Stadtverordneten. Mit schneidiger Marschmusik und Trommelwirbel leitete der Fanfarenzug Hornau die festlichen Stunden ein. Namens der Kelkheimer Vereinsringe sprach der Hornauer Vereinsringvorsitzende Wilhelm Blei, stellvertretend für alle Kelkheimer Vereine, dem Bürgermeister herzliche Glückwünsche aus. Wilhelm Blei dankte dem Stadtoberhaupt für die den Vereinen entgegengebrachte Unterstützung und Förderung und brachte ein Hoch auf das Geburtstagskind aus, in das die Menschenmenge einstimmte.

Der Jubilar dankte allen Mitbürgern und Freunden für die Glückwünsche. Bescheiden bat er, seinen Mitarbeitern dieselbe Anerkennung zu zollen. Nur gemeinsam wären die Erfolge erreicht worden, die in der Stadtentwicklung ihren sichtbaren Ausdruck gefunden hätten. Helfen und dienen sei stets sein Grundsatz gewesen. Auch wenn er späterhin in den Ruhestand treten würde, wolle er, wenn sein Gesundheitszustand es zuließe, weiter den Kelkheimer Bürgern dienen und der Stadt stets verbunden bleiben.

In der Hornauer Straße und "Auf der Herrnmauer" werden zurzeit die Bürgersteige mit Platten ausgelegt.

Walter Dichmann und Heinrich Schindelbeck sind in die erst kürzlich geschaffene Planungskommission des Main-Taunus-Kreises gewählt worden.

**12.5.1964:** Die Pläne des Landes, die den Bau einer Entlastungsstraße in Münster vorsahen, waren bei einigen Bürgern auf heftigen Widerstand gestoßen. Das wurde bei einer durchgeführten Protestversammlung der von dieser Maßnahme betroffenen Haus- und Grundstückseigentümer deutlich. Die Entlastungsstraße würde nur einen Teil des Engpasses in Münster beseitigen und den Abbruch von 8 Häusern, darunter einer Gastwirtschaft, erforderlich machen. Die geplante Straße soll gegenüber der Einmündung der Lorsbacher Straße von der Frankfurter Straße abzweigen und zwischen Münster und Niederhofheim oberhalb der Höchster Straße in den geplanten Zubringer zur neuen B 8 einmünden. Die acht betroffenen Grundstücksbesitzer sowie die evang. Kirchengemeinde, die an der besagten Stelle ein Pfarrzentrum errichten will, werden einzeln gegen die Straßenbaupläne Einspruch einlegen.

**29.5.1964:** Eine Beschlussfassung über Details zur Erbauung eines Schwimmbades erfolgte in der Stadtverordnetensitzung am 29.5. Die Baukosten eines Hallenbades waren vom Architekten mit 1,7 Mio. DM, die eines Freibades mit 1,15 Mio. DM errechnet worden. Einstimmig wurde jetzt der Bau eines Freibades beschlossen. Die Finanzierung sollte mit 100.000 DM Eigenmitteln, Zuschüssen von Land und Kreis von 575.000 DM und einer Darlehensaufnahme von 475.000 DM gesichert werden. Dabei zeigte sich bereits, dass der Eigenanteil von 100.000 DM einfach zu gering war. Aufgrund dieses Beschlusses wurde die Planung eines Schwimmbades weiter vorangetrieben. Anschließend wurden die Anträge auf Gewährung von Zuschüssen bei Land und Kreis gestellt. Die Beratungen und Beschlussfassungen über den Bau eines Schwimmbades waren damit aber nicht zu Ende, sondern gingen in den folgenden Jahren weiter.

Der Aufnahme eines Darlehens von 566.900 DM für eine Baulandumlegung im Gebiet "Adolfshöhe" sowie für Straßen-, Kanal- und Wasserversorgungsmaßnahmen wurde ebenfalls zugestimmt.

Außerdem wurde zu dem Planfeststellungsverfahren für den Zubringer zur B 8, der Kelkheim über die Landstraße entlang der Heidesiedlung bis zur Königsteiner Straße verbindet, beraten. Mit 15 Stimmen bei 1 Enthaltung wurde beschlossen, gegen das Planfeststellungsverfahren Einspruch einzulegen, da der Knoten an der Königsteiner Straße als nicht ausreichend angesehen wurde.

Zu beraten war auch über den Planfeststellungsentwurf für die neue B 519, sowie um die Verlegung der Frankfurter Straße auf den vorgenannten Knoten (Münsterer Knoten). Diesem Verfahren stimmten die Stadtverordneten einstimmig zu. Sie forderten jedoch zusätzlich einen Anschluss in Hornau zur heutigen B 519. Diesem Antrag wurde später auch entsprochen.

Ferner wurden die Bebauungspläne für das erweiterte Industriegebiet und für die verlängerte Rotebergstraße als Satzung beschlossen.

Heftige Meinungsverschiedenheiten gab es um die Offenlegung des Bebauungsplanes für die Fischbacher Straße, da hier bereits zwei Bauvorhaben ohne Genehmigung begonnen worden waren. Die Stadtverordneten stimmten mit 7 Stimmen bei 9 Enthaltungen der Offenlegung des Planes zu. Außerdem wurde beschlossen, für die heutige Mörikestraße am Bahnhof Hornau einen Bebauungsplan zu erstellen.

**27.6.1964:** Mit einem dreitägigen Fest vom 27. bis 29.6. feierten die Münsterer das 40-jährige Bestehen ihrer Freiwilligen Feuerwehr.

**30.6.1964:** Aus Anlass des 30-jährigen Bestehens des Reit- und Fahrvereins Kelkheim fand am Wochenende ein Jubiläumsturnier statt, bei dem zugleich der neue Reitplatz an der verlängerten Jahnstraße in Münster seiner Bestimmung übergeben wurde.

**3.7.1964:** In der Stadtverordnetensitzung am 3.7. wurde beschlossen, mit der TuS Hornau einen Pachtvertrag über 50 Jahre für das Sportgelände Reis abzuschließen. Ferner wurden 30.000 DM für die TuS Hornau zur Verbesserung des Sportplatzes genehmigt sowie die Bereitstellung von 8 cbm Bauholz für den Bau des Umkleidegebäudes. Der Pachtvertrag wurde später auf 99 Jahre verlängert.

Die Straßen im Neubaugebiet "Adolfshöhe" wurden jetzt mit Fasanenstraße, Amsel-, Drossel-, Nachtigallen- und Lerchenweg sowie An der Adolfshöhe benannt. Die Straße An der Adolfshöhe wurde später ein Teil des Gagerrings.

**7.7.1964:** Das seit längerem in loser Form arbeitende Kuratorium für den Schwimmbadbau hatte die Bevölkerung am 7.7. zur Gründung eines Gemeinnützigen Vereins zur Förderung des Kelkheimer Schwimmbades eingeladen. Die Beteiligung übertraf alle Erwartungen. Mehr als 50 Personen hatten sich zur Gründungsversammlung eingefunden. Heinz Höfers, der Initiator des bisherigen Schwimmbadkuratoriums, erläuterte die Ziele des Vereins und berichtete, dass schon mehr als 80 Bürger seinerzeit mit dem Kuratorium Verträge abgeschlossen hatten, um Finanzierungshilfe zu leisten, womit man schon 200.000 DM finanzieren könne. In den erweiterten Vorstand wurden folgende Personen berufen: *Dr. August Loos, Helmut Kupky, Dr. Siegbert Gorbach, die Vereinsringvorsitzenden Karl Schneider, Heinz Krug, Wilhelm Blei, Bgm. Wilhelm Stephan und Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Claßen.*

**17.7.1964:** Nachdem nun das neue moderne Bahnhofsgebäude in Hornau fertig gestellt und in Betrieb genommen wurde, ist am 17.7. das alte Hornauer Bahnhofshäuschen abgerissen worden. Für viele Hornauer ging damit eine alte Erinnerung verloren.

**23.7.1964:** Die Alte Mühle in Kelkheim, von den Einwohnern auch "Finger Mühle" genannt, wurde von den Eigentümern an einen Architekten verkauft, der die Mühle abreißen wollte, um dort Wohnhäuser zu bauen. Im Wohnhaus der Mühle wohnten noch Familien, u.a. auch eine Frau mit 3 Kindern. Am 23. Juli versuchte der Eigentümer, einen Mietstreit mit roher Gewalt zu lösen. Am frühen Morgen drang er mit einem Gehilfen in die Wohnung der Frau ein, drängte sie gewaltsam aus der Wohnung, warf einen Teil ihres Besitzes zum Fenster hinaus auf den Hof und zertrümmerte Einrichtungsgegenstände, riss die Lampen ab und hängte Fenster und Türen aus. Trotz Rechtshilfe durch die Stadt beim Amtsgericht Königstein für die Mieterin, hatte der Eigentümer erreicht was er wollte, die Wohnung war jetzt mietfrei.

**29.7.1964:** Heute fand um 19.30 Uhr eine Besichtigung der Kanalarbeiten in der Straße "Nach dem Busch" und "Gartenstraße" durch die Stadtverordnetenversammlung statt. Anschließend fand um 20.00 Uhr unter Leitung des 2. stellvertretenden Stadtverordnetenvorstehers von Höne eine Sitzung statt. Der Bürgermeister teilte mit, dass die Heimfinanz GmbH, Mainz, in der Feldbergstraße Doppel- bzw. Reihenhäuser erbauen wolle und dass hier Gelegenheit für Kelkheimer zum Kauf dieser Objekte gegeben sei. Bei dem Gelände handelte es sich um den so genannten ehemaligen Dichmannschen Pappelwald, der nach dem Krieg angepflanzt und 1964 weitgehend der Bebauung weichen musste.

Ferner wurde der Magistrat beauftragt, einen Bebauungsplan für das Schulzentrum an der Lorsbacher Straße aufzustellen und offen zu legen. Die Aufstellung war damals trotz der Ferienzeit dringend notwendig, da der Kreis den schnellen Bau der Kreisonderschule plante. Der Bau wurde jedoch später zurückgestellt. An dieser Stelle entstand später die Gesamtschule.

**2.8.1964:** Chaotische Verkehrsverhältnisse herrschen im Gebiet Frankfurter- und Parkstraße. Besonders schlimm ist es in den frühen Abendstunden, wenn der Berufsverkehr nach Kelkheim zurückfließt und viele Hausfrauen zum Einkaufen unterwegs sind. Da die Parkstraße mit der Unterführung der Bahnlinie die große Zufahrtsstraße zur Siedlung "Am Berg" ist, die Frankfurter Straße den Durchgangsverkehr aufnehmen muss, und an diesem Knotenpunkt ein großes Geschäftszentrum mit Bank, Post und verschiedenen Geschäften entstanden ist, ist das Verkehrschaos vorprogrammiert, zumal noch keine Bürgersteige und Parkstreifen angelegt wurden.

**28.8.1964:** In der Sitzung am 28.8. beschloss man einstimmig eine weitere Brunnenbohrung im Gebiet "Braubach", da die Möglichkeit eines überörtlichen Wasseranschlusses noch immer nicht gegeben war. Ferner wurden auch Beschlüsse über eine Liederbachregulierung gefasst, die aber zurückgestellt werden mussten, weil es dafür keine Zuschüsse gab.

**1.9.1964:** Pater Erwin Schmelz verließ nach 9 Jahren seelsorgerischer Tätigkeit die St. Martinsgemeinde in Hornau. Als neuer Seelsorger wurde Pfarrvikar Volkwin Weimert in sein Amt eingeführt.

**18.9.1964:** Die letzte Stadtverordnetensitzung der Legislaturperiode 1960/64 fand am 18.9. statt. Beraten wurde zunächst der Nachtragshaushalt 1964. Der ordentliche HH erhöhte sich um 725.000 DM auf über 5,6 Mio. DM, der außerordentliche HH um fast 1 Mio. auf über 4,5 Mio. DM. Die Summe der Darlehensaufnahmen wurde um knapp 500.000 DM auf 1,9 Mio. DM erhöht.

Nachdem kurze Zeit vorher die Satzung über Straßenbeiträge verabschiedet worden war, beschlossen die Stadtverordneten jetzt die ersten Veranlagungen nach dieser Satzung. Mit jeweils 11 gegen 5 Stimmen wurde beschlossen, für den Ausbau von Bürgersteigen in den Straßen "Wilhelmstraße", "Gustav-Adolf-Straße", "Mittelweg", "Gundelhardtstraße", Sendelbacher Weg" und von Teilen "Auf der Herrnmauer" einen Straßenbeitrag von den Anliegern zu erheben. Die Höhe des Straßenbeitrags lag bei 40 bis 45 DM pro lfd. Meter Straßenfront. Die Beschlüsse über die Erhebung von Straßenbeiträgen auch in den kommenden Jahren wurden jeweils gegen die Stimmen der SPD gefasst.

Erstmals lag jetzt ein Antrag einer Kirchengemeinde (evang.) auf Gewährung eines Zuschusses zum Bau von Kindergärtnerinnenwohnungen bei einem Kindergarten vor. Die Stadtverordneten beschlossen, pro qm Wohnfläche einen Zuschuss von 50 DM zu gewähren, der dann auch später bei anderen Projekten gezahlt wurde. Auch zum Bau eines Alten- Tagesraumes im kath. Pfarrzentrum in Münster beschloss man, einen Zuschuss von 50 DM pro qm Wohnfläche zu zahlen.

Die Straße im Baugebiet Gimbacher Tann (Wüstenrot) wurde entsprechend der Flurbezeichnung "Gimbacher Tann" genannt. Die Straße wurde allerdings erst Ende der 60er Jahre bis zu den Römergärten durchgebaut.

Ferner wurde einem Grundstückstausch zwischen der Stadt und der AG für Wohnungsbau im Gebiet "Stückes" zugestimmt. Die AG erhielt von der Stadt ein Gelände an der heutigen Straße "Im Stückes", auf dem später Eigentumswohnungen errichtet wurden. Die Stadt erhielt am heutigen Gagernring ein Gelände der AG, auf dem einige Zeit später durch die "Gewobag" 30 Sozialwohnungen für Kelkheimer Bürger gebaut wurden.

Ferner erhielt die Stadt im Zuge dieses Grundstückstausches das daneben liegende Gelände, auf dem später ein kleiner Spielplatz angelegt wurde.

1. Stadtrat Josef Mohr nahm die letzte Sitzung der Legislaturperiode zum Anlass, einen Überblick über die in den vier Jahren geleistete Arbeit zu geben. Dabei lassen die nüchternen Zahlen über die Anzahl von Sitzungen der einzelnen Gremien erkennen, dass weder Stadtverordnete noch Magistratsmitglieder sich über Mangel an Arbeit zu beklagen hatten. Eindrucksvoll sind die Zahlen über die Mittel, die in den vergangenen vier Jahren für kommunale Maßnahmen investiert wurden.

Fast 11 Mio. DM wurden für Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Straßenbau, Schulbau und Sportplatzausbau ausgegeben. Den größten Anteil hat die Kanalisation mit 3,8 Mio., gefolgt vom Straßenbau mit 3,5 Mio. DM. 2,5 Mio. sind für die Wasserversorgung bisher aufgewendet worden. Jeweils 4,5 Mio. DM mussten für diese Maßnahmen aus Eigenmitteln und über Darlehen aufgebracht werden. An Beihilfen von Land und Kreis gingen insgesamt hierfür 1,7 Mio. DM ein.

Die Aufgaben der Stadt brachten für die Mitglieder der städtischen Körperschaften neben der großen Verantwortung auch viele Arbeitsstunden, die sie in den Dienst der Stadt und ihrer Bürger ehrenamtlich stellten. 44 mal tagten die Stadtverordneten, wobei insgesamt 522 Tagesordnungspunkte (TOP) erledigt wurden. Der Magistrat steht mit 176 Sitzungen und 4.576 TOP weit an der Spitze. Zählt man die Sitzungen

der einzelnen Ausschüsse zusammen und bedenkt dabei, dass die meisten Stadtverordneten in mehreren Ausschüssen tätig sind, dann kann man nur erahnen, wie viel Freizeit die Stadtväter für ihre ehrenamtliche Tätigkeit aufbringen müssen.

Zum neuen Vorsitzenden der VdK-Ortsgruppe Kelkheim wurde Alois Sonnack gewählt. Er ist Nachfolger des aus Gesundheitsgründen zurückgetretenen langjährigen Vorsitzenden Wilhelm Götz.

Einer der am längsten in Kelkheim praktizierenden Ärzte, Dr. Adolf Brandt, ist nach längerer Krankheit verstorben. Er war gebürtiger Kelkheimer und als echter Möbelstädter Mitglied und Ehrenmitglied verschiedener Vereine.

Für 50 Jahre treue Pflichterfüllung bei den Farbwerken Hoechst wurde **Adolf Schäfer** mit dem **Bundesverdienstkreuz** ausgezeichnet.

Gründung einer Ortsgruppe im Deutschen Boxer- Klub in Kelkheim. Der neue Verein, der sich mit der Züchtung und Ausbildung von Boxerhunden befasst, zählt 70 Mitglieder. Zum Vorsitzenden wurde Otto Wahl gewählt.

**28.9.1964:** Nach mehr als 6-jähriger Tätigkeit als evang. Pfarrer von Kelkheim wurde Walter Gehring mit einem festlichen Gottesdienst verabschiedet. Sein Nachfolger wird im Oktober erwartet.

**3.10.1964:** Die diesjährige Möbelausstellung fand vom 3.10. bis 11.10. statt. Sie überraschte auch in diesem Jahr wieder mit einer Fülle von Ideen, wie das Heim noch schöner, noch behaglicher oder noch zweckmäßiger ausgestattet werden kann. Eine neue Moderichtung war nicht aufgetaucht, nur langsam scheinen die vor einiger Zeit noch sehr beliebten hellen Möbel - mit Ausnahme der Schlafzimmer - dem dunklen Nussbaum oder Palisander zu weichen. Teak hatte viel von seiner früheren Stellung verloren.

Das Modell einer kombinierten Schwimmbadanlage wird seit einigen Tagen in einer Blumenhandlung in der Frankfurter Straße ausgestellt. Der Förderverein für den Schwimmbadbau zählte bei seiner Gründung 80 Mitglieder. Inzwischen hat sich die Zahl auf 170 erhöht.

**25.10.1964:** Kommunalwahlen in Hessen. Kelkheim wählte wie folgt: CDU = 2.945 (2.158), SPD = 2.744 (1.759), FDP = 659 (558), GDP/BHE = 230 (323) Stimmen. Wählervereinigungen traten nicht mehr an. Die Sitzverteilung im Stadtparlament sah wie folgt aus: CDU = 12, SPD = 11 und FDP = 2 Sitze, BHE und Wählergemeinschaften waren nicht mehr im Stadtparlament vertreten. Folgende Bürger wurden für die einzelnen Parteien ins Stadtparlament gewählt:

**CDU:** Gerhard Claßen, Anton Stephan, Peter Zerwes, Heinrich Kilp, Franz Althen, Hans Löw, Kurt Dodenhöft, Wolfram Rodeck, Ewald Stephan, Philipp Löw, Heinrich Henninger und Rudolf Alscher.

**SPD:** Karlheinz Voigt, Hubert Thannheiser, Richard Gladis, Ernst Heil, Gustav Lorenz, Emil Koch, Roland Böhm, Rudolf Höfner, Dietrich Struck, Martin Schulz und Josef Schmidbauer.

**FDP:** Walter Dichmann und Christian Kunz.

Hauptbrandmeister *Klarmann*, Stadtbrandmeister der Stadt Kelkheim, wurde für mehr als vier Jahrzehnte Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit mit dem Goldenen Feuerwehr-Ehrenkreuz I. Stufe des Deutschen Feuerwehrverbandes und dem Goldenen Brandschutz-Ehrenzeichen des Landes Hessen ausgezeichnet.

**8.11.1964:** Das Pfarrzentrum St. Franziskus ist fertig gestellt worden. Nach einer Bauzeit von knapp eineinhalb Jahren ist das neue Pfarrzentrum der kath. Kirchengemeinde St. Franziskus fertig. Auf der so genannten Kolpingwiese zwischen der Feldbergstraße und dem Liederbach, die von der Kelkheimer Kolpingfamilie zur Verfügung gestellt wurde, entstand nach Plänen der Kelkheimer Architekten Wittekind und Koblitz ein sonniger Kindergarten, ein großer Gemeindesaal und Räume für die Pfarrverwaltung, die Jugend und für Vortragsabende. In einem späteren Abschnitt soll das Pfarrzentrum noch durch ein Kolpinghaus mit Gaststätte, Übernachtungsmöglichkeiten und Räumen für Vorträge und Kurse ergänzt werden.

**20.11.1964:** Die 1. Stadtverordnetensitzung nach der Kommunalwahl fand am 20.11 statt. Bisher waren 18 Stadtverordnete in der Stadtverordnetenversammlung. Nachdem in der letzten Legislaturperiode die Einwohnerzahl in Kelkheim auf über 10.000 anstieg, wären jetzt nach den seitherigen Bestimmungen 24 Stadtverordnete zu wählen. Die neu geänderte HGO schrieb jedoch vor, dass die Zahl der Sitze um 1 erhöht wird, um eine ungerade Zahl zu erhalten. Dadurch waren in Kelkheim erstmals 25 Stadtverordnete

zu wählen. Die beiden großen Parteien waren fast gleich stark. Die CDU hatte 12, die SPD 11 und die FDP 2 Sitze. BHE und Wählergruppen waren nicht mehr in der Stadtverordnetenversammlung vertreten.

Nach Eröffnung der Sitzung durch Bürgermeister Wilhelm Stephan übergab dieser dem ältesten Stadtverordneten, Stv. Emil Koch (SPD), den Vorsitz für die Wahl des Stadtverordnetenvorstehers. Die CDU schlug vor, den seitherigen Vorsteher Claßen wieder in das Amt zu wählen. Die SPD schlug für dieses Amt den Stv. Hubert Thannheiser vor. Die Wahl wurde per Akklamation durchgeführt. Für Claßen sprachen sich 14 und für Thannheiser 11 Stadtverordnete aus, so dass Gerhard Claßen erneut zum Stadtverordnetenvorsteher gewählt war.

Er übernahm nach den Glückwünschen der Anwesenden des Hauses sofort den Vorsitz der Stadtverordnetenversammlung. Unter seiner Leitung wurden dann zunächst die zwei Stellvertreter des Vorstehers gewählt. Die SPD schlug zum 1. Stellvertreter den Stv. Thannheiser vor. Da keine Gegenanträge gestellt wurden, wurde er mit 11 Stimmen bei 14 Enthaltungen gewählt. Zum 2. Stellvertreter wurde auf Vorschlag der FDP der Stv. Christian Kunz mit 14 Stimmen bei 11 Enthaltungen gewählt.

Zum Protokollführer wurde einstimmig erstmals Stadtinspektor Toni Schmitt, der heute noch als Leiter der Hauptverwaltung bei der Stadt Kelkheim tätig ist, gewählt. Zum 1. Stellvertreter wurde Stadtobersekretär Horst Landgrebe (heute noch Leiter der Liegenschaftsverwaltung der Stadt) und zum 2. Stellvertreter Stadtamtmann Karlheinz Klug (später hauptamtlicher 1. Stadtrat) ernannt.

Die Fraktionen einigten sich darauf, dass ein Wahlausschuss gebildet wird, der bei allen von der Stadtverordnetenversammlung während der Legislaturperiode vorzunehmenden Wahlen diese Funktion übernehmen sollte. In den Ausschuss wurden die drei Fraktionsvorsitzenden, Heinrich Kilp (CDU), Karlheinz Voigt (SPD) und Walter Dichmann (FDP), gewählt. Als stellvertretende Mitglieder wurden die stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Franz Althen (CDU), Hubert Thannheiser (SPD) und Christian Kunz (FDP) gewählt.

Danach wurde ein Ausschuss zur Überarbeitung der Hauptsatzung der Stadt Kelkheim und der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung und der Ausschüsse gewählt. In den Ausschuss wurden die Stadtverordneten Claßen, A. Stephan, Kilp (CDU), Thannheiser, Voigt, Gladis (SPD) und Dichmann (FDP) berufen.

Ein vorliegender Antrag der CDU und FDP vom 10.11.64 sah vor, die Zahl der ehrenamtlichen Stadträte von 6 auf 8 zu erhöhen. Die SPD war bereit, höchstens einer Erhöhung auf 7 Stadträte zuzustimmen. Nach eingehender Diskussion wurde in einem ersten Nachtrag zur Hauptsatzung mit 14 gegen 11 Stimmen beschlossen, dass die Zahl der ehrenamtlichen Stadträte von 6 auf 8 erhöht wird.

Anschließend war über die zu bildenden Ausschüsse und über die jeweilige Zahl ihrer Mitglieder zu beschließen. Die drei Fraktionen hatten in einer interfraktionellen Vereinbarung vom 17.11.1964 festgelegt, dass jeder Fraktion entsprechend ihrer Stärke in der Stadtverordnetenversammlung freigestellt sei, welche Stadtverordnete sie in die einzelnen Ausschüsse entsendet. Änderungen sollten nur im Einverständnis mit den betroffenen Stadtverordneten bei schriftlicher Bestätigung der betreffenden Stadtverordneten, dass sie mit der geplanten Änderung einverstanden sind, vorgenommen werden. Diese Formulierung führte nach 1968 zu dem bekannten Prozess über die Ausschussbesetzung in Kelkheim.

Ferner war in der Vereinbarung noch geregelt, dass während der Ferienmonate und bei längerer Verhinderung eines Stadtverordneten die Fraktion berechtigt sei, andere Mitglieder stimmberechtigt in den Ausschuss zu delegieren. Da diese interfraktionelle Vereinbarung vorlag, einigte man sich darauf, dass jeder Ausschuss aus 7 Stadtverordneten bestehen sollte. Je 3 Mitglieder sollten der CDU und SPD und 1 Mitglied der FDP angehören. Des weiteren wurde einstimmig beschlossen, dass in dieser Legislaturperiode nur 4 Ausschüsse gebildet werden sollten. Der seitherige Planungsausschuss wurde wieder mit dem Bauausschuss vereinigt. Die Wahl der Ausschussmitglieder erfolgte einstimmig.

- 1. Haupt- und Finanzausschuss:** Anton Stephan, Franz Althen, Kurt Dodenhöft, alle CDU, Karl-Heinz Voigt, Gustav Lorenz, Josef Schmidbauer, alle SPD und Walter Dichmann (FDP).
- 2. Planungs- und Bauausschuss:** Ewald Stephan, Heinrich Henninger, Wolfram Rodeck, alle CDU, Hubert Thannheiser, Emil Koch, Dietrich Struck, alle SPD und Christian Kunz (FDP).
- 3. Ausschuss für Schulen, Kultur, Jugendpflege und Sport:** Rudolf Alscher, Philipp Löw, Heinrich Kilp, alle CDU, Martin Schulz, Rudolf Höfner, Hermann Haupt, alle SPD und Walter Dichmann (FDP).
- 4. Gewerbe- und Verkehrsausschuss:** Peter Zerwes, Hans Löw, Kurt Dodenhöft, alle CDU, Roland Böhm, Gustav Lorenz, Emil Koch, alle SPD, Christian Kunz (FDP).

Ferner wurden an diesem Abend noch die drei Mitglieder der Stadt in den Verwaltungsrat der Stadthalle berufen, es waren dies Bürgermeister Wilhelm Stephan, Stadtrat Richard Gladis und Stv. Walter Dichmann.

**4.12.1964:** Die nächste Stadtverordnetensitzung fand schon am 4.12. statt. Der Bürgermeister konnte mitteilen, dass die Freibadpläne durch die Regierung überprüft seien; die beihilfefähigen Kosten seien mit 1.140.000 DM festgestellt. Er musste jedoch gleichzeitig mitteilen, dass ein Zuschuss des Landes vor 1966

nicht zu erwarten sei. Bis zum Zeitpunkt der Bezuschussung würde auch nicht darüber entschieden, ob das für das Schwimmbad benötigte Waldgelände aus dem Waldverband herausgelöst würde.

Der gebildete Sonderausschuss hatte die Hauptsatzung und die Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats in einigen Punkten überarbeitet. Die Stadtverordneten beschlossen jetzt einstimmig die zwei Neufassungen. Die SPD stimmte, wie bereits in der konstituierenden Sitzung, gegen die Erhöhung der Zahl der ehrenamtlichen Stadträte auf 8.

Beschlossen wurde jetzt auch, dass der vordere Teil der Gundelhardtstr. zwischen Fischbacher Straße und der heutigen Gundelhardtstraße Teil der Altkönigstraße wird und dass die Gundelhardtstraße zukünftig eine Seitenstraße der Altkönigstraße ist.





**Leonhard Claas**  
**(F.D.P.)**  
**ehrenamtlicher Erster Stadtrat der Stadt Kelkheim (Taunus)**  
**von 1964 bis 1968**  
**† 23.02.1986**

Leonhard Claas wurde am 06.11.1905 in Lobberich/Rhl. geboren. Im Jahre 1928 kam er als junger Verwaltungsbeamter nach Kelkheim (i.T.) und wurde bei der Gemeinde Kelkheim angestellt. Er war verheiratet und Vater dreier Kinder.

Von 1933 bis zur Gründung der Stadt Kelkheim (Taunus) am 1. April 1938 war Leonhard Claas (NSDAP) Bürgermeister der damals noch selbständigen Gemeinde Münster. Nach der Stadtgründung war L. Claas noch Bürgermeister einer anderen Gemeinde bis Kriegsende. Nach dem Krieg machte er sich selbständig und gründete einen Getränkegroßhandel.

Im Juni 1952 wurde Leonhard Claas für die F.D.P. in den ehrenamtlichen Magistrat der Stadt Kelkheim (Taunus) gewählt. Am 01.04.1954 wurde er wieder als Beamter bei der Stadt Kelkheim angestellt. Damit schied Leonhard Claas aus dem ehrenamtlichen Magistrat aus.

Nach seiner Pensionierung wurde er im Oktober 1964 zum ehrenamtlichen Ersten Stadtrat der Stadt Kelkheim (Taunus) gewählt. 1968 wurde Leonhard Claas erneut in den Magistrat gewählt und übernahm das Dezernat Wirtschaftsförderung und Verkehr, bis er im April 1970 aus altersgründen aus den städtischen Gremien ausschied. Von 1956 bis 1970 hatte Leonhard Claas für die F.D.P. auch ein Kreistagsmandat inne.

Die Stadt Kelkheim (Taunus) wird Leonhard Claas immer ein ehrenden Gedenken bewahren.

Die SPD legte einen Antrag auf Zuweisung eines Grundstücks an die Arbeiterwohlfahrt Hessensüd zum Bau von 50 Altenwohnungen vor und sie bat, der Arbeiterwohlfahrt hierfür das damals noch im städtischen Besitz befindliche Gelände an der Gundelhardtstraße zwischen der Straße Gimbacher Tann und der Varta zuzuweisen. Es bestanden damals bereits Pläne, dieses Gelände an die Varta zu verkaufen. Dies erfolgte auch einige Jahre später. Der Antrag wurde in den Haupt- und Finanzausschuss zur weiteren Bearbeitung verwiesen.

Beschlossen wurde auch einstimmig ein 2. Nachtrag zur Müllabfuhrgebührenordnung. Er sah vor, dass die monatliche Gebühr um 20 Pfg. auf 1,50 DM erhöht wurde. Die Erhöhung war notwendig, weil ein neues Müllfahrzeug angeschafft werden sollte.

Die Wahl der ehrenamtlichen Stadträte erfolgte am Schluss der Sitzung, damit die Gewählten vorher noch an der Beschlussfassung der TOP teilnehmen konnten. Es lagen zwei Wahlvorschläge vor. Für den Wahlvorschlag der CDU stimmten 14 Stadtverordnete, für den der SPD 11. In der Vorschlagsliste der CDU waren auch FDP-Vorschläge enthalten. Gewählt wurden als 1. Stadtrat *Leo Claas* (FDP) und als weitere Stadträte die Herren *Winfried Stephan*, *Kurt Born*, *Heinrich Haub* (alle CDU) und *Josef Kloft* (FDP). Für die SPD wurden als ehrenamtliche Stadträte die Herren *Richard Gladis*, *Ernst Heil* und *Ernst Schuster* gewählt. Erstmals gehörte auch der spätere Bürgermeister der Stadt Kelkheim, *Winfried Stephan*, dem Magistrat der Stadt Kelkheim an.

Einer Einladung der Bundesregierung folgend, unternahm der Finanzminister von Nepal, *Nahendra Prahad Rijal*, eine Informationsreise durch die Bundesrepublik, bei der er mit Vertretern von Staat und Wirtschaft vor allem wirtschaftliche Fragen erörterte. Bei seiner Informationsreise besuchte er auch Kelkheim, wo er mit Vertretern des örtlichen Möbelhandwerks sprach und einige Betriebe besichtigte.

**16.12.1964:** Bereits am 16.12. fand eine außerordentliche Stadtverordnetensitzung statt. In dieser Sitzung wurden die nachrückenden Stadtverordneten eingeführt und die ausgeschiedenen Mandatsträger verabschiedet. Auf der Liste der CDU gab es keine Nachrücker, da die gewählten ehrenamtlichen Stadträte nicht auf der Stadtverordnetenliste aufgeführt waren. Für die SPD rückten die Herren *Hermann Haupt* und *Gerhard von Höne* als Stadtverordnete nach. Nach Einführung der genannten Herren verabschiedete Stadtverordnetenvorsteher *Gerhard Claßen* die nicht mehr dem neuen Parlament angehörenden Herren *Eberl*, *Then* und *Hartmann*. Herr *Eberl* gehörte dem Stadtparlament nur 2 Jahre an, die Herren *Then* und *Hartmann* waren viele Jahre Stadtverordnete. Als Abschiedsgeschenk erhielten die Herren ein Buch mit Widmung.

Verabschiedet wurde auch der langjährige 1. Stadtrat und Ehrenstadtrat der Stadt Kelkheim, *Josef Mohr*, der aufgrund seines Alters von einer weiteren Kandidatur abgesehen hatte. Ehrenstadtrat *Mohr* gehörte der Gemeindevertretung bzw. dem Gemeinderat der Gemeinde Kelkheim von 1924 bis 1933 und von 1945 bis 1954 und erneut von 1956 bis 1964 an. Seine Tätigkeit in den kommunalen Körperschaften der Gemeinde Kelkheim bzw. der Stadt zog sich über 29 Jahre hin. Er war bereits für seine vielseitigen Leistungen 1956 zum Ehrenstadtrat ernannt worden. 1960 war ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen worden. Der Stadtverordnetenvorsteher rechnete vor, dass Ehrenstadtrat *Mohr*, wenn jede Sitzung nur 3 Stunden gedauert hat, mehr als 7.000 Stunden ehrenamtlich für seine Gemeinde bzw. Stadt tätig war. Darüber hinaus hat Herr *Mohr* aber auch viele weitere Stunden für die Stadt aufgewendet, insbesondere hat er auch jeweils die Geschäfte des Bürgermeisters während dessen Abwesenheit bald zwei Jahrzehnte wahrgenommen.

Bgm. *Wilhelm Stephan* wies in seiner Ansprache insbesondere auf die gemeinsame Aufbauarbeit, die er mit *Josef Mohr* seit 1945 leisten konnte, hin. Auch der Personalratsvorsitzende *Franz Lang* fand für den ausscheidenden Ehrenstadtrat *Mohr* herzliche Dankesworte. Er betonte besonders die gute Zusammenarbeit zwischen den Bediensteten der Stadt und Herrn *Mohr* als Vertreter des Bürgermeisters. Ehrenstadtrat *Mohr* wurde ein Bildband über die Entwicklung der Stadt Kelkheim zur Erinnerung an seine kommunalpolitische Tätigkeit übergeben. Herr *Mohr* gab anschließend einen Überblick über die Entwicklung der Gemeinde bzw. Stadt Kelkheim. Er bedankte sich für die Ehrungen und gab der Hoffnung Ausdruck, dass seine Heimatstadt sich weiter gut entwickeln möge.